

# SPRACHEN UND IHR ÖKONOMISCHES GEWICHT<sup>1</sup>

MIYAJIMA Tatsuo

Weltweit wie auch regional existieren „dominante“ Sprachen, wobei als wichtigster Faktor die jeweilige Zahl der Sprecher anzusehen ist. Unter diesem Gesichtspunkt rangiert global gesehen das Chinesische unangefochten an erster Stelle, gefolgt vom Englischen, Spanischen und vom Hindi. Daneben prägen jedoch auch andere Faktoren das Bild von der „Dominanz“ einer Sprache, nämlich der politische, ökonomische und kulturelle Einfluß, den ihre Sprecher haben. Als Gradmesser des ökonomischen Gewichtes sei im folgenden das Bruttoinlandsprodukt (BIP) herangezogen, eine Idee, die auf Fishman *et al.* 1977 zurückgeht, die sich in ihrem Buch allerdings auf Ländervergleiche des Bruttonationalproduktes (BNP) stützen.<sup>2</sup>

Je nach Quellenmaterial treten jedoch bei solchen Vergleichen, ob sie sich nun auf BIP- oder auf BNP-Werte stützen, beträchtliche Divergenzen auf. Die folgenden Berechnungen basieren auf den von den Vereinten Nationen in ihren *National Accounts Statistics: Analysis of Main Aggregates, 1988–1989* vorgelegten Zahlen. Werte für 1990 werden in dieser Quelle nicht gegeben.

Bei bi- oder multilingualen Ländern wurde das Bruttoinlandsprodukt entsprechend der Bevölkerungsverteilung sprachbezogen geteilt (Daten nach Shimomiya 1981:505ff.). So rechnen wir für das Französische etwa

BIP Frankreich x 1,0 +  
BIP Belgien x 0,45 +  
BIP Kanada x 0,26 ...

Insgesamt ergibt sich damit das folgende Bild:

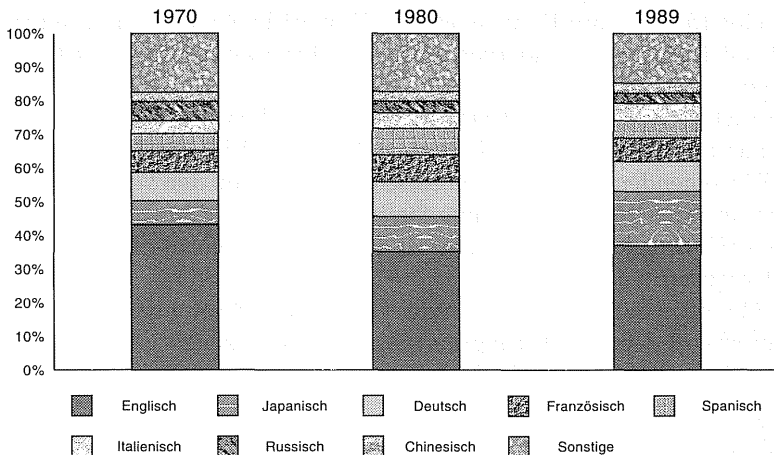
## Sprachen und ihr ökonomisches Gewicht

	1970	1980	1989
Englisch	0,403	0,318	0,339
Japanisch	0,066	0,094	0,144
Deutsch	0,079	0,094	0,080

<sup>1</sup> Der Artikel erschien unter dem Titel „Gengo-no keizairyoku“ im Dezemberheft 1993 der Zeitschrift *Gengo* (Tōkyō), S. 32–33. Deutsch von Jürgen Stalph.

<sup>2</sup> Die Zahlen der Fishman-Studie finden sich auch in Hayashi 1982:22.

Französisch	0,060	0,072	0,062
Spanisch	0,047	0,071	0,046
Italienisch	0,036	0,042	0,046
Russisch	0,053	0,031	0,027
Chinesisch	0,026	0,026	0,027
Portugiesisch	0,017	0,022	0,027
Arabisch	0,012	0,033	0,020
Holländisch	0,016	0,021	0,016
Persisch	0,002	0,005	0,014
Koreanisch	0,004	0,007	0,012
Hindi	0,005	0,004	0,004
Polnisch	0,011	0,004	0,004
Sonstige	0,163	0,156	0,132



Auffällig ist zunächst und vor allem die überwältigende Vorherrschaft des Englischen. Das Japanische hat an ökonomischer Bedeutung gewonnen, während umgekehrt das Russische Boden verliert. Das Spanische zeigt große Sprünge. Die stagnierenden Werte des Chinesischen überraschen zunächst; wenn man jedoch das chinesische Festland verläßt und die Werte nur für Singapur, Hongkong und Taiwan, die zu den sogenannten „newly industrializing economies“ (NIES) gehören, berechnet, zeigen die Prozentanteile an der Weltwirtschaft (0,35% → 0,69% → 1,12%) einen deutlichen Aufschwung (bei diesen Zahlen wurden entsprechend dem Anteil der Chinesisch sprechenden Bevölkerung 74% des BIP von Singapur angesetzt).

Statistisch störend wirkt sich das Problem der Amtssprachen sowie das

der Bilingualität aus. Grundsätzlich wurden nur die Daten für die muttersprachlichen Sprecher einer Sprache herangezogen; die Staaten Mittel- und Südamerikas wurden nach spanischen und portugiesischen Zonen gegliedert, aber bei den Ländern Asiens und Afrikas, die ehemals unter beispielsweise englischer oder französischer Suzeränität standen, wurden die Bevölkerungsanteile dieser Sprachgruppen nicht berücksichtigt. Im Falle Indiens, wo es nur wenige muttersprachliche Sprecher des Englischen gibt, verzerrt sich das Bild bei Annahme eines Nullwertes für die dortige ökonomische Rolle des Englischen jedoch ins Irreale. Weltweit ist mithin unter Berücksichtigung der Faktoren Amtssprachen und Bilingualität die Macht des Englischen und Französischen noch höher zu veranschlagen, wenn auch andererseits die Einbeziehung beispielsweise der Vereinigten Staaten von Amerika als zu hundert Prozent Englisch sprechendes Land keineswegs unproblematisch ist. Ansätze, die eine schlüssige Integration dieser Problemfaktoren in die Berechnungen ermöglichen, führen zugleich unmittelbar zu einer tieferen Auslotung der Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz von Sprache.

#### LITERATURVERZEICHNIS

- Fishman, Joshua A. et al. (1977): *The spread of English: The sociology of English as an additional language*. Rowley, Mass.: Newbury.
- Hayashi Ōki (Hg.) (1982): *Zusetsu Nihongo. Gurafu-de miru kotoba-no sugata* [Die japanische Sprache, in graphischen Darstellungen illustrativ erläutert]. Tōkyō: Kadokawa (Kadokawa shōjiten; 9).
- Shimomiya, Tadao (1981): *Kunibetsu shiyō gengo ichiranhyō* [Tabellarische Länder-Sprachen-Übersicht]. In: Kitamura Hajime (Hg.): *Sekai no gengo* [Die Sprachen der Welt]. Tōkyō: Taishūkan (Kōza gengo; 6), 503–536.
- United Nations (1990): *National accounts statistics: Analysis of main aggregates, 1988–1989*. New York: United Nations.